

## Überzeugend echt?

„Michael ist ein echt treuer Typ! Er fehlt in keiner Gemeindestunde. Sogar zur Bibelstunde kommt er immer, da, wo sehr viele fehlen. Wenn wir doch mehr von solchen Leuten hätten“, denken viele aus der Gemeinde...



Michael denkt seit einigen Wochen anders über seinen Gemeindebesuch - seitdem ihm aufgegangen ist, dass er zwar physisch in der Gemeinde ist, aber sein Herz und seine Gedanken ganz woanders sind. Und wenn Michael ganz ehrlich wird, muss er sich selbst eingestehen, dass er nur aus Pflicht und Gewohnheit zu den Zusammenkünften geht. Was soll Michael tun, um diese Problematik zu lösen?

### Die Problematik

Unser Leben besteht aus vielen formalen Abläufen, aus Gewohnheiten und Traditionen. Das ist zunächst gar kein großes Problem, wenn wir nach einem ganz bestimmten Muster unseren Tagesablauf und unsere Woche planen.

Schwieriger wird es in einem Bereich, wo wir gar nicht einfach bestimmen können, weil wir dazu nicht befugt sind. Das ist u.a. der Bereich der Gemeinde.

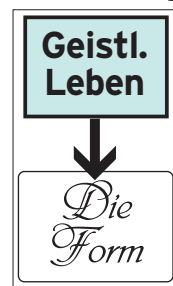
Wollen nicht Gott, der Herr Jesus und der Heilige Geist bestimmen, was läuft? Und auch wenn die Eckpunkte durch die Bibel klar und unrevidierbar feststehen, so gibt es doch große Bereiche, die nicht im Detail festgelegt sind. Daraus erwachsen dann die vielen Fragen, die auch leider in manchen Gemeinden kontrovers diskutiert werden.

Was sollen denn die Verantwortlichen tun, wenn z. B. die Bibelstunde kaum noch besucht wird? Sollen neue Formen eingeführt werden? Aber ist das auch eine Lösung, wenn die Motivation grundsätzlich fehlt, sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen?

Und warum sollten wir nicht Dinge sinnvoll ändern, wenn Gott das will?

### Worauf es ankommt (Grafik 1)

Im geistlichen Leben, in der Gemeinde soll jede äußere Form vom Echten, vom Willen Gottes abgeleitet sein. Christen, die hungrig nach Gottes Wort sind, werden schnell einen sinnvollen Weg finden, um gemeinsames Bibelstudium zu betreiben. Christen, deren Herz voll ist, für Gott zu singen, muss man nicht zur Chorprobe zwingen.



Grafik 1

Der äußere Rahmen, die Form bleiben dabei Instrument des Echten und sind ihm untergeordnet.

### Kriterien für die Bewertung (s. Grafik 5)

#### Es gibt absolute, unveränderbare Wahrheiten!

Die Bibel gibt uns unaufgebare Wahrheiten, Eckpfeiler, die konstant sind und bleiben. An diesen Eckpfeilern dürfen und wollen wir nicht rütteln. Jede Veränderung wäre eine Verschlechterung. Gottes Grundsätze können durch Menschen prinzipiell nicht verbessert werden.

#### Es gibt eine abgeleitete, sinnvolle Praxis

Die Bibel vermittelt uns durch ihre Gesamtkennntnis ein Empfinden für den Willen Gottes. Das Gemeindeleben muss „wür-

## Echtheitsgarant

dig“ praktiziert werden, es darf keine Unordnung herrschen, und schließlich hat Gott uns Verständnis gegeben, damit wir sinnvolle Entscheidungen treffen können.

Der Zeitpunkt der Zusammenkünfte, die Häufigkeit und die Dauer werden nicht durch das Wort festgelegt, aber der Gesamtkontext der Bibel verhilft uns zu einer sinnvollen Praxis.

#### Es gibt Bereiche, die Gott nicht festlegt

Viele Elemente und Inhalte des persönlichen Lebens und der Gemeinde sind nicht festgelegt. Die Bibel fordert z. B. kein vierstimmiges Singen und sagt nichts zur Instrumentalbegleitung.

Über diese Dinge wollen wir nicht streiten.

#### Das Äußere ist nicht egal

Gott selbst legt großen Wert auf äußere Dinge! Dann, wenn sie einen hohen Symbolwert haben und auf eine geistliche Wirklichkeit hinweisen. Wenn Gläubige sich taufen lassen, so ist das auch ein äußerer Akt. Aber dahinter steht die erlebte geistliche Wirklichkeit, mit Christus gestorben und auferstanden zu sein.

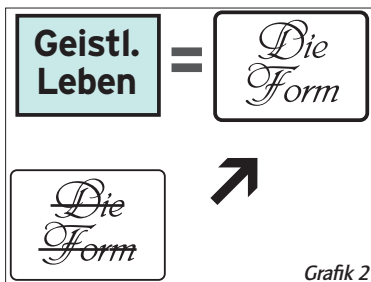
Wenn Gott im Alten Testament anwies, dass die Israeliten Blut

an ihre Türpfosten streichen sollten, so war das eine zwingende Anordnung. Es war lebensgefährlich, es nicht zu tun, und es reichte nicht aus, dass ein Lamm im Haus geschlachtet worden war. Aber auch bei dieser äußeren Handlung war das geschlachtete Lamm der Ursprung.

Meistens weist das Äußere auf den Inhalt hin, auf das Wesentliche, auf eine geistliche Wirklichkeit.

### Dann wird es gefährlich ... (Grafik 2)

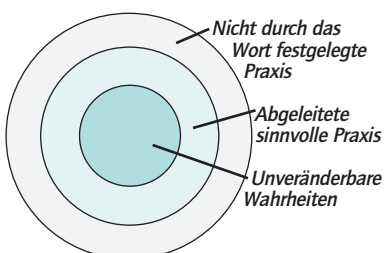
Das echte geistliche Leben sucht sich passende Formen. So wird sich z. B. ein neu entstandener Hauskreis eine sinnvolle Praxis suchen und finden. Und wenn sich dieser Hauskreis das zweite Mal trifft, wird sehr wahrscheinlich diese Praxis mehr oder weniger stark wiederholt. Formen sind ohne Problem, soweit sie dem echten geistlichen Leben entsprechen.



Grafik 2

Gefährlich wird es, wenn sich Formen „emanzipieren“ und denselben Stellenwert bekommen wie das „Echte“. Das Echte wirkt Gott. Von Menschen gewählte Formen, Ausdrucksformen und Traditionen dürfen sich nie gleichwertig neben den Willen Gottes stellen.

Hat der Heilige Geist immer Handlungsfreiheit? Oder pressen wir sein Wirken in Formen, die wir geprägt und festgeschrieben haben?



Grafik 5: Unterschiedlicher Stellenwert

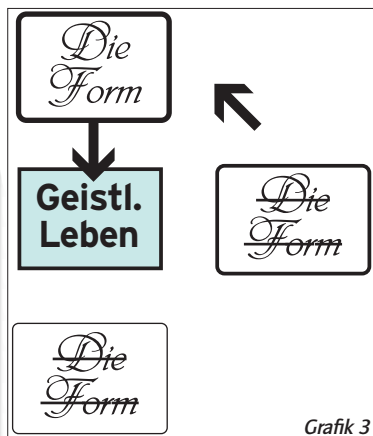
Musste nicht schon das Volk Israel immer darauf achten, ob die Wolkensäule weiterzog? Wenn es neue Anweisungen gab für völlig neue Situationen?

### Der Anfang vom Ende... (Grafik 3)

Wenn die Form sich weiter „emanzipiert“ und das echte geistliche Leben beherrscht, ist ein unbiblicher Zustand eingetreten. Dann stehen Menschen mit ihren selbst gewählten Formen und Traditionen über dem Wirken Gottes und des Heiligen Geistes.

Ob sich der Herr Jesus in so einer Gemeinde noch wohlfühlt? Hat eine Gemeinde mit diesen Kennzeichen langfristig eine Existenzberechtigung?

Die Gemeinde in Sardes wird deutlich gewarnt! (Offenbarung 3,1-5) (s. Beitrag auf Seite 8).



Grafik 3

### Warum neue Formen wenig helfen

Wird eine minderwertige Sache besser, wenn sie eine neue Verpackung erhält? Ändert sich der Charakter eines Menschen, wenn er sich neu einkleidet? Bewirken neue Formen mehr persönliche Heiligung und Gehorsam im Leben eines Christen? Wohl kaum.

Wenn Christen kein Interesse am Wort Gottes haben, wird es kaum weiterhelfen, wenn wir ihnen eine teure Bibel in Leder mit Goldschnitt schenken.

### „Geistliches Leben verändert Formen, aber Formen bewirken kein geistliches Leben!“

Darum müssen geistliche Probleme geistlich gelöst werden. Das ist Aufgabe aller Geschwister in einer Gemeinde und vor-

rangig die der Ältesten.

Neue Formen helfen und sind notwendig, wenn sie mehr Raum für den „eigentlichen Inhalt“, für das Wirken Gottes und des Heiligen Geistes bieten und veränderte Situationen berücksichtigen.

### Ist das vielleicht unsere Aufgabe?

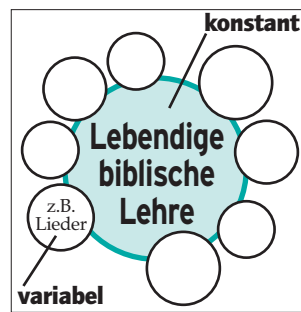
Das geistliche Leben ist ein fortwährende Orientierung an Gott und seinem Willen. So wie ein Pilot immer wieder die Flugroute überprüft und die Impulse der Bodenstationen umsetzt, so haben wir immer wieder zu prüfen, ob wir Gottes unveränderbare Grundsätze sinnvoll in die Praxis umsetzen.

Mit aller Kraft wollen wir uns um das „Echte“ mühen. Es reicht nicht aus, wenn alle Geschwister zu den Zusammenkünften kommen. Gottes Ziel ist erst erreicht, wenn die Liebe zu Gott, zum Wort Gottes und zu den Geschwistern in die Gemeinde treibt. Man kann auch formal die Bibel lesen, beten, missionieren und „anbeten“.

Gott wünscht sich dagegen das „Echte“. Das will er wirken. Wir wollen ihn nicht bremsen. Dann finden wir auch eine entsprechende Form.

Dieter Ziegler 

**„Geistliches Leben verändert Formen, aber Formen bewirken kein geistliches Leben!“**



Grafik 4:

Was ist konstant, was variabel?